

Informationen und Meinungen aus dem Kreisverband DIE LINKE. Schwerin

Im Blickpunkt

Frischer Wind für Schwerin



Auf der Gesamtmitgliederversammlung des Kreisverbandes Schwerin haben wir am 30.10.2021 die Bundes- und Landtagswahlen ausgewertet und erste Schlüsse wie auch Maßnahmen unseren Mitgliedern präsentiert.

Der Auftrag für die Zukunft ist klar: 1. Profil schärfen 2. vor Ort sein 3. MIT statt über die Menschen sprechen.

Diesen Auftrag wird sich unser neugewählter Kreisvorstand um die Vorsitzende Karin Müller die kommenden 2 Jahre annehmen.

Unterstützt wird sie dabei von Roswitha Stadie (Kreisschatzmeisterin) sowie durch die Beisitzerinnen Anna Jahn, Dr. Marina Hornig, Marie Mangelsdorf, Daniela Filter, Carmen Tarrach und die Beisitzer Peter Brill, Peter Behrens, Chris Hagedorn, Dr. Daniel Trepzdorf, Peter Templin, Viktor Micheilis sowie Reinhard Wilder.

Abgeschlossen wurde der Tag mit den Worten: „Wir haben eine Welt zu verändern, warten wir nicht länger!“

Auf der konstituierenden Sitzung des Kreisvorstandes am 02.11.2021 wählten die Mitglieder des Kreisvorstandes mehrheitlich Carmen Tarrach und Peter Brill zu den stellvertretenden Vorsitzenden.

Wort zum Monat

Liebe Genoss*innen,

zu Tode betrübt, himmelhochjauchzend, selbstzweifelnd und voller Energie und Engagement. Das ist kein neumodisches Eintopfrezept.

Nein, das ist meine Gefühlslage der letzten zwei Monate. Nach einem engagierten und guten Wahlkampf kamen die Wahlergebnisse. Ich muss ehrlich sagen, dass ich mit vielem gerechnet habe – mit diesen Ergebnissen nicht.

Im Bund die 5-%-Hürde zu verfehlen, das war in meiner Gedankenwelt ausgeschlossen. Im Land unter zehn Prozent zu fallen, kam mir gar nicht in den Sinn.

Im Nachhinein denke ich mir, dass es gut so war. Hätten wir dieses Ergebnis geahnt, wie hätten wir einen so engagierten Wahlkampf in Schwerin hinlegen sollen?

Wir haben zwei große Steckaktionen geschafft, Hunderte von Plakaten aufgehängt, Infostände durchgeführt und Veranstaltungen auf hohem Niveau organisiert. Ich denke da nur an die Fahrradtour mit Ina Latendorf quer durch die ganze Stadt, die Staffelstabübergabe von Gerd Böttger und Helmut Holter an Henning Foerster oder die öffentlichen Film- und Diskussionsabende von Daniel Trepsdorf.

Das alles hätte der Kreisvorstand nicht allein geschafft.

Wir hatten gute und treue Helfer und manch einer stand in diesem Wahlkampf das erste Mal an einem Infostand und auch diese Mitglieder haben sich dort wacker geschlagen. Es war für mich eine Freude zu sehen, mit welcher Unbefangenheit sie auf die Menschen zugehen und mit ihnen ins Gespräch kamen.



Nie zuvor hatten wir in einem Wahlkampf den Haustürgesprächen so einen hohen Stellenwert gegeben und Daniela hat diese Arbeit sehr gut koordiniert und die Leute begeistert.

An dieser Stelle von ganzem Herzen meinen Dank an alle, die sich hier in unserer Stadt im Wahlkampf engagiert haben. Mein besonderer Dank gilt aber unseren drei Direktkandidaten Ina Latendorf, Henning Foerster und Daniel Trepdsdorf. Sie waren immer im Einsatz und ständig engagiert dabei. Die Zusammenarbeit hat Freude bereitet, ja sogar Spaß gemacht.

Nein, liebe Genossinnen und Genossen, an unserem Wahlkampf lag es nicht, dass wir so schlecht abgeschnitten haben. Es lag auch nicht an unseren Plakaten, die wenigstens Inhalte hatten und nicht nur Gesichter.

An dieser Stelle muss ich aber sagen, dass etwas mehr Individualität im Wahlkampf auf der Landesebene nicht schaden könnte. Sämtliche Ideen, zum Beispiel auch zu Plakaten, wurden durch den Wahlkampfleiter im Lande blockiert, also mussten wir uns selbst helfen.

Die Reaktionen, die ich zu Daniels Ganzkörperplakaten erhalten habe, waren durchweg positiv. Es war ein echter Hingucker, der aus dem Rahmen fiel und den die Menschen im Schilderwald wahrgenommen haben. Und ganz sicher bin ich mir, dass unser schlechtes Wahlergebnis seinen Grund nicht in diesen Plakaten hat. Daniels Erststimmenergebnis zeigt dies deutlich.

Vielmehr glaube ich, dass es uns insgesamt, und nicht nur in Schwerin, nicht gelungen ist, klarzumachen, dass eine SPD nur mit einer starken LINKEN auch linke Politik macht.

Ich bin nicht der Meinung, dass wir gegenüber der SPD und den Grünen zu zaghaft waren. Insgesamt haben wir einen Wahlkampf geführt, der sich nicht gegen andere richtete, sondern in dem wir tatsächlich für uns geworben haben.

Es ist bestimmt so, dass die Unterschiede zur Union und der FDP dabei deutlicher wurden als die zur SPD und den Grünen. Dies liegt wohl in der Natur der Sache.

Wer jetzt behauptet, wir wären zu handzahn zu SPD und Grünen gewesen, verkennt aus meiner Sicht die Lage und den Ansatz des Wahlkampfes. Wir haben nicht mit Dreck geworfen, mussten aber auch nicht vor der eigenen Tür kehren, wie SPD und Grüne. Vielleicht ist es auch ein Zeichen des Wertewandels, dass „Dreck am Stecken“ in der Politik mittlerweile dazugehört.

Denn SPD und Grüne haben es trotzdem geschafft.

Nun lassen sie ihre sozialen Hüllen fallen und geben dem Druck der FDP nach. Eine Vermögenssteuer und damit eine Umverteilung von oben nach unten – Fehlanzeige. Tatsächlich sollen Rentengelder an die Börse gegeben werden und eine Sicherheit der Renten ist damit eine Fehlanzeige.

Ein Mietendeckel – Fehlanzeige, genauso wie eine Bürgerversicherung eine Fehlanzeige ist. Dies ist bedrückend, denn all dies wären Punkte gewesen, die mit uns umsetzbar gewesen wären und die wir energisch gefordert hätten.

So wird die FDP wohl in der nächsten Legislatur der heimliche Kanzler sein. Wie lange SPD und Grüne das aushalten werden, darauf bin ich gespannt.

Aber wir waren im Ergebnis dieser Wahlen nicht stark genug – das ist das Ärgerliche und dafür sehe ich einen weiteren Grund.

Das Bild, dass wir den Menschen von uns vermittelt haben.

In Gesprächen und am Infostand habe nicht nur ich zu hören bekommen: „Was macht ihr mit der Sahra Wagenknecht?“ Die Frage steht im Raum. Jeder Bauer, der sein bestes Pferd vom Hof jagt, wird belächelt und nicht für voll genommen. So ging es wohl auch uns. Dabei steht nicht die Frage, ob jeder persönlich für sich Sahra Wagenknecht mag. Auch ich teile nicht alle Positionen von Sahra. Aber, es ist ein Fakt, dass Sahra als das weibliche Gesicht der LINKEN gilt, ob es einem gefällt oder nicht. Dementsprechend darf man sie kritisieren, über ihre Positionen streiten und mit ihr in den Diskurs gehen. Was man aber eben nicht machen sollte, sie als außerhalb der Partei stehend bezeichnen oder gar Ausschlussanträge stellen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

den Selbstzweifeln nach der Wahlniederlage folgten dann unerwartet glückliche Momente. Dass die Sondierungen mit der SPD im Lande Erfolg hatten, ist für die meisten Mitglieder im Kreisvorstand ein Grund zur Freude. Ich bin überzeugt, dass unsere Leute hart in den Verhandlungen sind, aber mit 9,9 % ist unser Gewicht natürlich deutlich geringer als das der SPD.

Aber ich hoffe, dass es genügend gute Punkte werden, dass wir dem Koalitionsvertrag zustimmen können. Die Wirkung im Bund wäre verheerend, wenn der Koalitionsvertrag aufgrund mangelnder Substanz keine Zustimmung finden würde.

Aber auch im Land setzen die Menschen große Hoffnungen in eine rot-rote Landesregierung. Oft begegnet mir in Gesprächen mit Familie, Freunden oder Kolleg:innen, dass Erwartungshaltungen da sind, denen wir gerecht werden sollen.

Ich höre auch, dass wir nicht alles schaffen werden, aber die Menschen hoffen auf eine sozialere Politik, einen Wandel im Lande oder auch nur einen anderen Politikstil, mit mehr Transparenz und weniger Ignoranz gegenüber den Menschen.

Der vor uns liegende außerordentliche Landesparteitag wird hier eine schwere, aber verantwortungsbewusste Entscheidung zu treffen haben und ich wünsche ihm dafür viel Erfolg. Noch mehr Erfolg und Verhandlungsgeschick wünsche ich unseren Verhandlerinnen und Verhandlern.

Liebe Genossinnen und Genossen,

ein Jahr ist vorbei. Am 30.10.2021 haben wir einen neuen Kreisvorstand gewählt. Mit Stolz und Freude bin ich die Vorsitzende unserer Partei mit weiteren 6 Frauen und 7 Männern im Kreisvorstand. Mir ist klar, dass ich mich in einer für unsere Partei sehr schweren Zeit für diese Funktion entschieden habe.

4,9 % bei der Bundestagswahl und nur dank dreier Direktmandate im Bundestag. Das ist die Quittung für unsere Gesamtpartei für die Arbeit der letzten Jahre. Die Ursachen kenne ich nicht im Detail und bei aller Freude über eine eventuelle Regierungsbeteiligung dürfen wir nicht vergessen, über die Ursachen hierfür nachzudenken. Aber nicht nur darin liegt die Verantwortung für den neuen Kreisvorstand.

Die letzten zwei Jahre waren gesellschaftlich durch die Coronapandemie bestimmt.

Sie hat aus meiner Sicht gezeigt, wie gespalten die Gesellschaft in der Bundesrepublik ist. Die Debatte hat Politikverdrossenheit bei vielen gefördert.

Der Staat, der den Menschen durch Masken die Redefreiheit nehmen will, wurde zum Sinnbild für diese Menschen. Natürlich haben politische Kräfte, wie die AfD, diese Situation für sich benutzt, um die Demokratie in unserem Lande weiter zu destabilisieren.

Auch wir haben uns lange Zeit zurückgezogen, was auch vernünftig war.

Der Bericht aus dem Rathaus wurde nicht mehr verteilt, Veranstaltungen, wie z.B. das Kinderfest oder das Adventscafé, fielen ersatzlos aus. Es wird uns nichts anderes helfen, als wieder zurück auf die Straße zu finden, zu den Menschen, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Gerade wenn es mit der Regierungsverantwortung klappen sollte, haben die Menschen ein Recht darauf, mit uns unmittelbar ins Gespräch zu kommen.

Natürlich wird diese Debatte nicht immer einfach werden. Aber nur so erfahren wir, was die Menschen bewegt.

In Zeiten, in denen die Mieten, auch in Schwerin, nur eine Richtung kennen, die Kinderarmut steigt und uns eine Klimakatastrophe ins Haus steht, deren Ausmaß und Auswirkungen wir höchstwahrscheinlich noch nicht einmal Erahnen, muss es eine starke LINKE geben, die den Finger in die Wunde legt und für soziale Gerechtigkeit sich einsetzt.

Wir müssen die Chance nutzen, die realen Probleme der Menschen in die Regierungsarbeit zu tragen. Wir müssen den Menschen klar machen, dass wir für sie da sind und sie, die Menschen in diesem Land, keine Manövriermasse der Demokratie sind.

Wir müssen ihnen zuhören und sie ernst nehmen, das ist unsere einzige Chance, wenn wir wieder eine starke Partei werden wollen. Diskussionen um des Kaisers Bart, das Adventscafé oder Personaldebatten bringen uns nur dichter an die Bedeutungslosigkeit.

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir haben einen Kreisvorstand gewählt, der in die Zukunft arbeitet, der die Vergangenheit und leidige Debatten hinter sich lässt, der die Chance nutzt, sich wieder stärker in das politische Leben der Stadt und vor allen der Menschen einbringt.

In einer Zeit, in der global die Rechten und der Nationalismus auf dem Vormarsch sind, dürfen wir als LINKE in der Bundesrepublik, uns nicht mit Streitereien und realitätsfernen Debatten freiwillig in die Bedeutungslosigkeit bewegen.

Wir tragen mehr denn je die Verantwortung dafür, dass der neoliberale Mainstream, mit der Verantwortung des Marktes, der alles richten wird, nicht weiter erstarkt. Dafür müssen wir selbst stark werden.

Wir müssen den Menschen wieder in die Augen blicken und ihre Sorgen und Nöte aufgreifen. Wir müssen uns endlich nicht mehr um uns selbst kümmern, sondern um die Probleme im Land. Vorwärts und dabei nicht vergessen, wir gestalten Politik nicht für uns, sondern mit den Menschen und für die Menschen.

Aktuelles

Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und DIE LINKE laufen

SPD und DIE LINKE wollen in den Koalitionsgesprächen die Grundlage für eine von Verlässlichkeit, Stabilität und Geschlossenheit getragene Landesregierung schaffen, bei der die Gestaltung der Zukunft Mecklenburg-Vorpommerns im Vordergrund stehen soll. Es soll einen gemeinsamen Aufbruch 2030 geben mit dem notwendigen Dreiklang aus starker Wirtschaft, sozialem Zusammenhalt mit verstärkter Jugendbeteiligung und ökologischer Verantwortung auf einer soliden finanziellen Basis.



Die Koalitionsverhandlungen sollen auf den Ergebnissen der Sondierungen aufbauen, in denen sich SPD und DIE LINKE bereits auf die folgenden Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit verständigt haben:

Starke Wirtschaft, gute Arbeit mit guten Löhnen sowie flächendeckende Infrastruktur:

- Umsetzung des in der vergangenen Wahlperiode erarbeiteten Industriekonzepts.
- Ausbau der erneuerbaren Energien und einer klimaneutralen Wasserstoffwirtschaft.
- Zustimmung zu einem Mindestlohn von 12 Euro, wenn dieser im Bund entschieden wird.
- Erneuerung des Vergabegesetzes für öffentliche Aufträge zu einem Tariftreuegesetz mit Einführung eines Nachhaltigkeitsfaktors.
- Stärkung des Tourismus: Mehr Qualität statt Quantität.
- Umsetzung der digitalen Agenda mit flächendeckend schnellem Internet und Mobilfunk.

Sozialer Zusammenhalt:

- Gute Kita: Weiter kostenfreie Kita mit guter Bezahlung für Erzieherinnen und Erzieher. Außerdem mehr Erzieherinnen und Erziehern und kostenloser Ferienhort.
- Gute Schule: MV Schulpaket „besetzen, sichern, erweitern“ mit zusammen 1.000 Stellen in Schule und Berufsschule.
- Einführung eines aktiven Wahlalters ab 16.
- Einführung eines landesweiten Rufbussystems vorrangig mit CO2-freien Rufbussen.
- Einführung eines landesweiten Seniorentickets nach dem Vorbild des Azubi-Tickets.
- Erhalt aller Krankenhausstandorte auch im ländlichen Raum.

Klima- und Umweltschutz:

- Einführung eines MV-Klimaschutzgesetzes.
- Weitere Wald-Aufforstung in MV.

Solide Finanzen als festes Fundament:

- Einhaltung der verfassungsrechtlichen Schuldenbremse.
- Haushaltsausgleich ohne neue Schulden.
- Tilgung der für den MV Schutzfonds aufgenommenen Kredite ab 2025.
- Nutzung der begrenzten Haushaltsspielräume für klar definierte politische Schwerpunkte.

Kommunale Ebene stärken:

- Weitere Unterstützung der kommunalen Ebene.
- Überprüfung zentraler Regelungen des FAG, wie der Investitionspauschale und der Zuschläge für die Grundzentren sowie darüber hinaus des Ko-Finanzierungsfonds im anstehenden Kommunalgipfel, um die Finanzausstattung der kommunalen Ebene weiter zu sichern.

In den Koalitionsverhandlungen wollen SPD und DIE LINKE weitere zentrale Themen vertiefen.

Dazu bilden die Koalitionäre neben der Hauptgruppe, die aus den jeweiligen Verhandlungsleitungen besteht, folgende thematisch abgegrenzte Arbeitsgruppen, die der Hauptgruppe zuarbeiten:

- Finanzen und moderne Verwaltung
- Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
- Energie, Digitalisierung, Bau/Wohnen, Infrastruktur und Verkehr
- Landwirtschaft, Klimaschutz, ländliche Räume und Umwelt
- Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Justiz, Innen, Kommunen und Europa
- Soziales, Kita, Gesundheit, Sport, Integration und Gleichstellung
- Sonderthemen (Medien, Bundesrat, Corona usw.)

Die Koalitionspartner vereinbaren, dass die Schlussfassung des Koalitionsvertrags den jeweiligen Landesparteitagen zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll. Auf den Landesparteitagen soll über den Koalitionsvertrag und die Bildung einer neuen Landesregierung für die 8. Legislaturperiode entschieden werden.

Bundes- und Europapolitik

"Wir stehen wieder auf!" - Dr. Dietmar Bartsch

Ich will mich zuerst bedanken: Bei denjenigen, die über Wochen im Wahlkampf für DIE LINKE geackert haben. Plakate geklebt, Infostände gemacht und um jede Stimme für DIE LINKE gekämpft haben. Ganz persönlich bedanke ich mich bei allen, die mich in meinem Wahlkreis in Rostock aufopferungsvoll unterstützt haben und auch beim Landesverband in Mecklenburg-Vorpommern, der mit Simone Oldenburg an der Spitze, einen kämpferischen Landtagswahlkampf hingelegt hat.



Mein Dank geht an die Wählerinnen und Wähler, die uns ihr Vertrauen geschenkt und ihre Stimme gegeben haben. In Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und im Bund. Danke!

Nichts kann darüber hinwegtäuschen, dass wir am 26. September eine schwere Niederlage eingesteckt haben. Die hängt uns allen in den Kleidern. Ein ehemaliger Nationaltorhüter – von einem Verein, der mir nicht übermäßig sympathisch ist – sagte einst: „Mund abputzen und weitermachen.“ Ganz so einfach ist es nicht, weil wir ehrlich und fair über die Gründe dieser Niederlage sprechen und Fehler abstellen müssen. Außerdem „spielen“ wir nicht jedes Wochenende. Aber in der Tat hat DIE LINKE alle Chancen, wieder stark zu werden. Gesine Löttsch, Gregor Gysi, Sören Pellmann – diese drei haben ihre Wahlkreise direkt gewonnen und die Partei dadurch bundesweit im Spiel gehalten. Ein großartiges Ergebnis der drei. Die gesamte Partei schuldet ihnen ihren Dank!

Ich will hier keine Wahlanalyse vorlegen. Wer nach vier Tagen schon genau alle Fehler kennt, verkennt die Situation. Deshalb werden wir in uns gehen, miteinander diskutieren und die richtigen Schlüsse ziehen. Aber keine Schnellschüsse. Und parallel werden wir die Ärmel hochkrepeln und für unsere Wählerinnen und Wähler hart arbeiten. DIE LINKE wird in diesem Land gebraucht. Und nach vier Jahren, u.a. mit Christian Lindner, wird DIE LINKE mehr gebraucht werden als zuvor. Wir sind noch da, wir stehen wieder auf, kommen zurück und zwar stark, geeint und entschlossen.

"Küstenfischerei auf dem Abwrackgleis" – Helmut Scholz



Am 13.09. hat das EU-Parlament den Initiativbericht „Fischer für die Zukunft“ des Fischereiausschusses debattiert, der am 15.09. abgestimmt wird. Um die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen für die Fischerei zu meistern, zielt dieser Bericht unter anderem auf eine Optimierung der Datenerhebung zur Beschäftigung in den einzelnen Sektoren der Fischereiwirtschaft. Damit nimmt der Bericht gerade auch diverse Maßnahmen zur Rettung der Fischerei in den Blick.

Helmut Scholz, Europaabgeordneter für DIE LINKE und seit Jahren auch Ansprechpartner für Mecklenburg-Vorpommern,

kommentiert:

„Bereits seit Jahren ist bekannt, dass die Küstenfischer*innen zunehmend in ihrer Existenz bedroht sind. Die rasant steigende Klimaerwärmung sorgt für weniger Fische vor den Küsten der EU, zugleich sehen sich die Fischer*innen mit immer mehr technischen Auflagen und Quotenregelungen konfrontiert. Statt das über Generationen gewachsene Handwerk immer weiter in die Mangel zu nehmen, sind EU-Kommission und die Gesetzgeber in Zusammenarbeit mit den betroffenen Mitgliedstaaten gefordert, schleunigst gezielte Unterstützungsmechanismen auf den Weg bringen, dringend notwendige Gelder bereitzustellen, um die Küstenfischerei vor dem Aus zu bewahren. Von der EU-Kommission erwarte ich, dass sie sich mit dem Handwerk, den jahrhundertealten Traditionen und dem Wissen der Küstenfischer*innen beschäftigen. Eine differenzierte Sicht auf die Stellnetzfisherei und die besonders die Meeresgründe zerstörende Schleppnetzfischerei muss Eingang in die EU-Vorgaben finden. Nachhaltige Fischereipolitik muss die Belange der lokalen und regionalen Fischer*innen und der in diesem Sektor Beschäftigten vor Ort und zugleich den Schutz und die Erholung der Fischbestände zum Kriterium haben.“

Simone Oldenburg, Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Landtag Mecklenburg-Vorpommern, ergänzt:

„Die EU-weite Fischereipolitik mit ihren die Rahmenbedingungen für nachhaltige Fischereiwirtschaft bestimmenden Regeln prägt auch unmittelbar die Situation in der Küstenfischerei in Mecklenburg-Vorpommern. Statt mit Abwrackprämien dafür zu sorgen, dass eine der wichtigsten Säulen unseres Landes wegbricht, erwarte ich von den Verantwortlichen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene gezielte Maßnahmen zur Unterstützung. Es kann nicht sein, dass wir die Küstenfischerei nur noch als Motiv aus Film und Fernsehen kennen. Hören wir auch auf ihr Wissen um die Voraussetzungen für das Regenerieren von Fischbeständen wie Dorsch und Hering und nachhaltiges Fischen zu schaffen. Mecklenburg-Vorpommern braucht die Kutterfischerei wie die Luft zum Atmen.“



Mitteilungen aus den Ortsverbänden

Weil heute dein Geburtstag ist...

Allen Genossinnen und Genossen, die in diesen Tagen Geburtstag feiern oder feierten, gratulieren wir von ganzem Herzen.



Gen. Tom Swen Barkowski, Genn. Adolfine Bergmann, Gen. Fred Blumberg, Gen. Horst Bremer, Genn. Elke Bublitz, Gen. Matthias Filter, Genn. Anja Janker, Gen. Dirk Johne, Genn. Ingrid Kratschke, Gen. Fred Lassig, Gen. Walter Lederer, Gen. Hans-Joachim Löffler, Gen. Horst Löffler, Genn. Anne Quednau, Gen. Jan Ole Rieck, Gen. Günter Rzehak, Gen. Gunter Scharf, Gen. Michael Schmidt, Genn. Anke Stein, Genn. Brigitte Storost, Genn. Birgit Trübe, Gen. Lothar Voigt, Genn. Ilona Werner, Genn. Uta Zientz, Gen. Jörg Zillmann, Gen. Christopher Beyer, Gen. Frank Bossmann, Gen. Kurt Brückner, Genn. Anni Hempelt, Genn. Edith Klenner, Genn. Helga Kolodzy, Genn. Elfriede Koska, Genn. Inge Krause, Genn. Gabriele Liehmann, Genn. Heike Mildner, Gen. Siegfried Mildner, Gen. Günter Moltmann, Gen. Heinz Pawlitzok, Genn. Brigitte Püschel, Gen. Hans Schmahl, Gen. Stefan Schmidt, Genn. Margot Schulz, Genn. Erika Sembritzki, Genn. Gertrud Simon, Gen. Ulrich Tuttlies, Gen. Karl-Heinz Werther.

Weiterhin gratulieren wir recht herzlich nachträglich den Genossinnen und Genossen, welche bereits in der April-Ausgabe hätten veröffentlicht werden sollen.

Gen. Helmut Fuchs, Gen. Marco Haupt, Gen. Viktor Micheilis, Gen. Peter Sapich, Genn. Heike Scharf, Gen. Dieter Schlag, Genn. Karin Schmidt, Gen. Wolfgang Block, Gen. Heinz Dähn, Gen. Udo Jandausch, Genn. Marita Moritz-Goertz, Gen. Eberhard Rödel, Gen. Tom Michael Scheidung, Genn. Margot Wach, Genn. Carmen Weinkauf, Genn. Ursula Domning, Genn. Ruth Frank, Genn. Sarah Hemeed, Genn. Monika Kutter, Gen. Kai Neumann, Genn. Birgit Niemann, Gen. Karl Seichter, Genn. Ingeborg Sorgenfrei, Gen. Jens Spiska, Genn. Andrea Templin, Genn. Ingrid Zinck, und Gen. Hubert Meyer.

Termine unter Vorbehalt

09.11.2021, Mahn- und Gedenkstunde an die Pogromnacht 1938 – 18:00 Uhr, Schlachtermarkt.

04.12.2021, Adventscafé der LINKEN, Geschäftsstelle DIE LINKE. Schwerin

07.12.2021, Sitzung des Kreisvorstandes – 17:00 Uhr, Geschäftsstelle DIE LINKE. Schwerin

17.12.2021, Erscheinen des Offenen Blattes - Geschäftsstelle DIE LINKE. Schwerin

Das nächste Offene Blatt erscheint am 17. Dezember 2021

„Offenes Blatt“ wird herausgegeben vom Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. Schwerin.

DIE LINKE. Schwerin

Martinstraße 1/1A

19053 Schwerin

Telefon: 0385/ 758 74 54

info@die-linke-schwerin.de

Internet: www.die-linke-schwerin.de

Kreisvorsitzende: Karin Müller

Regionalmitarbeiter: Mario Menzzer

V.i.S.d.P.: Karin Müller

Kreisvorsitzende der Partei DIE LINKE. Schwerin

Die Redaktion behält es sich vor, Beiträge zu kürzen oder in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen.